

# Fernwärme soll günstiger werden

Langjähriger Ortsbeiratswunsch geht in Erfüllung: Hamburger Unternehmen Favorit bietet Lerchenbergern neue Verträge an

**Wer Energie spart, soll das nicht nur am reineren Gewissen, sondern auch im Geldbeutel merken. Dank neuer Vertragsangebote gilt das bald auch für die Lerchenberger Fernwärme-Kunden.**

LERCHENBERG. Zwischen 50 und 200 Euro Ersparnis im Jahr bringt laut Jürgen Gärtner das neue Angebot für Fernwärme, das das Hamburger Unternehmen Favorit den Lerchenberger Einfamilienhausbesitzern zugestellt hat. „Für einen solchen Alternativvertrag hat der Ortsbeirat seit 2005 gekämpft“, sagte

das ÖDP-Ortsbeiratsmitglied. Bei einer Info-Veranstaltung am Dienstag, 6. Januar, 17.30 Uhr, im Bürgerhaus, wollen Favorit und die städtische Gebäudewirtschaft (GWM) die neuen Abrechnungsmöglichkeiten erläutern.

Kern des neuen Angebots ist laut Gärtner eine Reduzierung des Festpreises um 30 Prozent. Ein deutlich größerer Anteil des Rechnungsbetrags ist somit abhängig vom Verbrauch. „Die Anwohner auf dem Lerchenberg können auch zukünftig bei entsprechendem Heizverhalten oder ergänzenden Wärmedämm-

maßnahmen eine Ersparnis erwarten“, freuten sich die Stadtratsmitglieder Dr. Claudius Moseler und Herbert Egner (ÖDP/Freie Wähler). Genau dies hatte ein Ortsbeiratsantrag gefordert – um die Lerchenberger zu einer bewussteren Energienutzung und letztlich einem geringeren Energieverbrauch zu motivieren. Außerdem gebe es in den neuen Verträgen nur noch einen Grundpreis, in den Netzverluste bereits eingerechnet seien, erklärten Moseler und Egner.

Die bisherigen Fernwärme-Verträge beruhen noch auf

einer Vereinbarung der Stadt von 1966, nach der sämtliche Lerchenberger Haushalte bis zum Jahr 2016 an das Fernwärmenetz von Favorit angeschlossen sind. Seit 2004 jedoch bekommt laut Gärtner hauptsächlich das ZDF, das höhere Temperaturen benötigt, die Fernwärme von dem Favorit-eigenen Kraftwerk, das in einem Lerchenberger Hochhaus untergebracht ist. An alle anderen Haushalte leitet Favorit Fernwärme von den Heizkraftwerken der Stadt weiter. „Damit decken wir aber nur einen Teil des Bedarfs“, stellte Nils Voß von

Favorit klar. „Unser Kraftwerk deckt nach wie vor den Spitzenverbrauch.“

Bis zum 31. Januar sollen sich die Hausbesitzer entscheiden, ob sie das neue Angebot annehmen oder ihren alten Wärmeliefervertrag fortsetzen wollen. „Ich empfehle allen unentschlossenen Bürgern, die Informationsveranstaltung am 6. Januar abzuwarten“, riet Ortsvorsteher Werner Busch (CDU). Die Eigentümer von Mehrfamilienhäusern sollen laut Voß im Laufe dieses Monats ebenfalls neue Vertragsangebote erhalten. (bs)

Die ach so plötzliche verbraucherfreundliche Gesinnung ist in Wahrheit ein übler Trick. Unser Hauptproblem sind die hohen Grundgebühren auf der Basis von Einscheibenglas und täglichen Wannenbädern. Entsprechend hoch werden wir eingestuft. Und Favorit war bisher zu keinerlei Einlenken bei vermindertem Grundbedarf bereit. Formal geht dies sogar in Ordnung, weil die Fernheizungsverordnung von 1980 Altverträge ewig schützt. Auf beharrliches Betreiben der ÖDP befindet sich die Verordnung derzeit in der Novellierung und wird damit viel umweltgerechter und verbraucherfreundlicher. Die zu erwartende neue Rechtslage wird vielen von uns ermöglichen, eine Reduzierung der Grundwerte zu verlangen. Das will Favorit mit neuen Langzeitverträgen unterlaufen. Es ist deshalb größte Vorsicht geboten. Vorgeschlagen wird, eine evtl. Zustimmung zu einem neuen Vertrag mit der Klausel zu verbinden, dass dieser nur bis zur Novellierung der AVBFernwärmeV gilt.

Hartmut Rencker